

der erste Mann bei den Dresdnern – ausschließlich Konzerte leitete. Im Bereich der Oper mußten daher in der Vergangenheit viele Gäste verpflichtet werden, was nicht immer einfach war und ist, denn westlichen Dirigenten können aufgrund der Devisenknappheit in der DDR keine DM- oder Dollargagen bezahlt werden, was offensichtlich nicht gerade verlockend wirkt. In früheren Jahren kehrten Pultgrößen wie Karl Böhm, Joseph Keilberth oder Rudolf Kempe, die feste Bindungen an Dresden und die Staatskapelle hatten, immer wieder zurück. Doch diese gewachsenen historischen Bindungen bestehen nicht mehr und neue Kontakte zu jüngeren Dirigenten haben sich noch nicht soweit entwickelt, daß von einer beständigen Zusammenarbeit die Rede sein könnte. Liebe auf den ersten Blick gab es lediglich mit dem Engländer Colin Davis; beide Seiten betrachten das gemeinsame Musizieren als einen Glücksfall und als Erfüllung. Die Dresdner Staatskapelle hat aber mittlerweile mit dem Holländer Hans Vonk auch wieder einen festen Chefdirigenten, der sich bei Oper und Konzert gleichermaßen zuhause fühlt.

UNSER ALLER KURT

Unter insgesamt weit komfortableren Umständen kann das auf 200 Musiker aufgestockte Leipziger Gewandhausorchester arbeiten, Kurt Masur, seit 1970 Gewandhauskapellmeister, kümmert sich hier um alles, von der Einstellung des Pfortners bis hin zum Konzertplan, vom Speisezettler der betriebseigenen Kantine bis hin zum Engagement neuer Musiker. Jede dieser Entscheidungen wird von seinem Schreibtisch aus gefällt. Auch der 1981 eingeweihte große Konzertsaal des Gewandhauses wäre ohne Masurs Zutun kaum in der bestehenden Form

Realität geworden. Masur gilt als der eigentliche Baumeister dieser auch funktionell gelungenen Architektur.

„Unser aller Kurt“, wie Masur in seinem Haus gerne genannt wird, ist ein Glücksfall für das Gewandhausorchester, darüber ist man sich einig. Er ist zweifellos der DDR-Dirigent mit dem größten internationalen Renommée und den umfangreichsten Schallplattenaufträgen. Jünste Einspielun-



Abhören der Bänder im Studioraum der Leipziger Paul-Gerhardt-Kirche: im Vordergrund Max Pommer (Mitte), halbrechts dahinter stehend Ludwig Güttler

gen waren eine Gesamtaufnahme von Mendelssohns „Paulus“-Oratorium für Philips und ein Zyklus der Tschaikowsky-Sinfonien für Teldec. Auch ein zweiter Durchgang mit allen neun Sinfonien von Beethoven steht an, diesmal nach der Neuausgabe der Werke im Peters Verlag, die die allerjüngste musikwissenschaftliche Forschung berücksichtigt.

Keine Frage, daß ein Künstler vom Range Masurs den seit langem florierenden deutsch-deutschen Austausch auf der Basis des Kommerzes begrüßt, sich aber darüber hinaus von dem zwischen beiden Ländern im März 1986 abgeschlossenen Kulturabkommen eine weitere Vertiefung des spezifischen kulturellen Miteinanders ver-

spricht. Bisher war es lediglich für die Star-Künstler der DDR problemlos, mit einem Dauervisum ein- und auszureisen, wann es ihnen beliebte. Insofern hält es Kurt Masur, der neben seinen künstlerischen Aufgaben auch Funktionen als hoher SED-Kulturfunktionär inne hat (übrigens ganz ähnlich wie etwa Theo Adam oder Peter Schreier), für wünschenswert, wenn sich die Beziehungen dahingehend normalisieren würden, daß auch junge, unbekannte Nachwuchskünstler in westliche Länder reisen, um sich dort an den Leistungen anderer orientieren und am internationalen Maßstab messen zu können.

HÖHENFLÜGE

Von der Verringerung der Produktionskosten bei Schallplattenaufnahmen ist schon die Rede gewesen, ein Faktor, der bei Koproduktionen zwischen Ost und West eine tragende Rolle spielt, denn im Westen sind beispielsweise Operngesamtaufnahmen oder Produktionen, die einen großen Orchesterapparat benötigen, kaum noch bezahlbar. In der DDR hingegen sind die Orchester noch relativ preiswert zu haben. Darüber hinaus bietet das Musiker-Reservoir der DDR aber auch für westdeutsche Produzenten die Chance, neue Solisten-Profis für den westlichen Markt zu entdecken, die bereits in der DDR vielversprechende Beweise ihres Könnens abgeliefert haben, hierzulande aber noch namenlos geblieben sind. Hervorragende Beispiele dafür, wie man mit sicherem Instinkt für musikalische Qualität und professionellem Marketing innerhalb kurzer Zeit überraschende Erfolge ernten kann, die in der Branche nicht nur Erstaunen, sondern auch Neid hervorgerufen haben, ist die kometenhafte Karriere des Trompeters Ludwig Güttler, aber auch das kaum für möglich gehaltene Prestige, das den Alte-Musik-Produktionen (Bach, Händel u.v.a.) des Neuen Bachischen Collegium Musicum Leipzig unter Max Pommer (der nunmehr auch zum neuen Chef des Leipziger Rundfunk-Sinfonieorchesters ernannt wurde) zu gewachsen ist. Eterna-Neuproduktionen mit den genannten

Musikern sind westlichen Schallplattenfirmen schon vor Jahren vergeblich angeboten worden. Später machte ein Außenseiter-Label das Rennen, das heute mit Güttler, Pommer, dem Oboisten Burkhard Glaetzner, dem Counter-Tenor Jochen Kowalski u.a. glänzende Geschäfte verzeichnet: Capriccio in Köln. Vor allem die Aussichten für Ludwig Güttler, sich durchzusetzen, wurden ursprünglich falsch eingeschätzt, allerdings war vor sechs, sieben Jahren die Konkurrenz von Maurice André noch bedeutend größer als heute. Mittlerweile zählt aber der frühere Solotrompeter der Dresdner Staatskapelle zu jenen Klassikern, die nicht allein in der DDR die meisten Platten absetzen (rund 100.000 Exemplare pro Neuveröffentlichung), sondern von dem auch bei uns inzwischen über 20 Platten erschienen sind – ein Beweis für den ausgezeichneten Verkaufserfolg.

Nicht nur der Umstand, daß Güttler ein sehr publikumswirksames Instrument bläst, kommt seinem Senkrechstart, der längst zu einem Höhenflug geworden ist, zugute, sondern auch sein immenser Bienenfleiß. Denn der vielfältig talentierte Ludwig Güttler ist praktischer Musiker, neugieriger Forscher, gewiefter Manager und glänzender Geschäftspartner in einer Person, der zudem Sinn für systematische Arbeit entwickelt. Das Archiv der Dresdner Landesbibliothek durchforstet er ständig nach noch nicht ausgegrabenen Notenmaterialien für Bläser, und er findet sie auch, wie die zahlreichen, von ihm aus Tageslicht beförderten unbekannten Sinfonien, Ouvertüren und Solokonzerte etwa von Pisendel und dessen Zeitgenossen beweisen. Inzwischen hat Güttler mit Dresdner Musikern ein eigenes Ensemble für Alte Musik ins Leben gerufen, die Virtuosi Saxoniae, die bereits nach kurzer Zeit ein gewichtiges Pendant zum Neuen Bachischen Collegium Musicum aus Leipzig bilden. Auch hier zeigt sich erneut der noch immer fruchtbare Wettstreit zwischen den beiden Musikzentren Dresden und Leipzig, dessen positive Ausstrahlung auf das Musikleben in Ost und West via Schallplatte gleichermaßen spürbar ist.

INHALT FONO-KRITIK

FONO-KRITIK/FONO-PRISMA

Ayala, Suite Americana, **Brouwer**, Five Cuban Pieces u. a.; **Ponce**, Thème varié et Finale; *barry-musik/EMI-ASD BM-8501* S. 60
Bach, Partiten Nr. 3–5 BWV 827–829; *Marco Polo/TIS CD 8.220407* S. 61
A Bach Festival: Jauchzet und frohlocket BWV 248, Concerto BWV 142 u. a.; *EMI CD 7 47395 2* S. 60
A Bach Celebration: Musik aus Bach-Kantaten in Bearbeitungen für Gitarre und Kammerorchester; *EMI/ASD DS-37343* S. 60
Beethoven, Diabelli-Variationen; *Philips CD 416 295-2* S. 46
Beethoven, Klaviertrios op. 70 Nr. 1 u. 2; *Teldec CD 8.43197* S. 44
Beethoven, Sinfonie Nr. 9; *EMI/deutsche harmonia mundi 16 9595 1* S. 40
Beethoven, Tripelkonzert op. 56, Chorfantasie op. 80; *Capriccio CD 10 150* S. 43
Bellini, Il Pirata (Gesamtaufnahme in ital. Sprache); *Fonit Cetra/TIS DOC 69* S. 61
Bellini, Adelson e Salvini (Gesamtaufn. in ital. Sprache); *Bongiovanni/TIS 2034-36* S. 61
Berliner Akademie für Alte Musik: Werke von Telemann, Blavet u. a.; *Capriccio C 27 142* S. 55
Berliner Kammermusik – Musik am Hofe Friedrichs d. Gr.; *Capriccio C 27 152* S. 55
Berliner Opernkomponisten: Werke von Graun, Bononcini, Hasse u. a.; *Capriccio C 27 127* S. 55
Die Berliner Singakademie: Werke von Mendelssohn Bartholdy, Reichardt u. a.; *Capriccio C 27 123* S. 55
Romantische Orgelmusik: Werke von Reger, Mendelssohn Bartholdy u. a.; *Capriccio C 27 122* S. 55
Bläserquintette (Vol. I): Werke von Jolivet, Françaix und Pierné; *Schwann musica mundi VMW 1062* S. 45
Englische Bläsermusik des 17. Jahrhunderts: Werke von Adson, Brade u. a.; *Capriccio CD 10 146* S. 55
Boccherini, Quatuors pour deux claviers, Fandango; *harmonia mundi France/Helikon CD 901233* S. 47
Brahms, Ein deutsches Requiem op. 45; *Teldec CD 8.48272* S. 50
Buenaventura, Violinkonzert e-Moll, **Kaslag**, Violinkonzert LK 241; *Marco Polo/TIS 6.220419* S. 61
Montserrat Caballé singt Arien aus ital. Opern; *EMI/ASD 29 05633* S. 60
Der Choral in der Karwoche in proportionalem Rhythmus: Antiphonen, Gesänge zum Gründonnerstag und Karfreitag u. a.; *Decca/L'Oiseau-Lyre CD 417324-2* S. 54
Debussy, Six Images, **Ravel**, Miroirs; *Obligati/Ricophon 1.108* S. 48
Debussy, Préludes II, Berceuse héroïque u. a.; *Claves/Disco-Centre CD 50-8607* S. 47
Debussy, Streichquartett op. 10, **Ravel**, Streichquartett F-Dur; *ex libris/Schwann 16961* S. 45

Josquin Desprez, Ave Maria, Stabat Mater, Salve Regina u. a.; *harmonia mundi France/Helikon CD 901243* S. 54
Deus, Deus meus – Gregorianische Choräle; *Novalis/TIS CD 150 009-2* S. 55
Dutilleul, Sinfonie Nr. 1, Timbres, Espace u. a.; *harmonia mundi France/Helikon CD 905159* S. 56
Dvořák, Slawische Tänze op. 46 und 72; *Hyperion/TIS 66210* S. 61
Dvořák, Sinfonie Nr. 8 op. 88; *DG CD 415 971-2* S. 40
Dvořák, Klavierquintett op. 81, **Schumann**, Klavierquintett op. 44; *Denon CD 33CO-1329* S. 45
Eisler, Nonett Nr. 1 und Nr. 2 u. a.; *Accord/TIS CD 149158* S. 57
Fauré, Requiem op. 48, **Ravel**, Pavane pour une Infante défunte; *DG CD 419 243-2* S. 52
Fiorillo, Violinkonzert Nr. 1, **Viotti**, Violinkonzert Nr. 13; *Hyperion/TIS 66210* S. 61
Galuppi, La Caduta di Adamo; *RCA/Erato ZL 30118 EX* S. 58
Ginastera, Sonate für Gitarre op. 47, **Villa-Lobos**, Fünf Préludes, 12 Etudes; *Decca CD 414 616-2* S. 45
Händel, The Triumph of Time and Truth; *Hyperion/TIS 2 CD 66071/72* S. 53
Haydn, Klaviersonaten Hob. XVI:37 u. a., Andante con variazioni; *Philips CD 416 365-2* S. 48
Haydn, Sinfonien Nr. 48 und Nr. 49; *DG CD 419 607-2* S. 41
Karg-Elert, Orgelwerke; *cpo/jpc-Schallplatten 99 019-1* S. 49
Klemperer, Sinfonie Nr. 2, Merry Waltz, **Weill**, Dreigroschenoper-Suite; *EMI/ASD 29 0332 1* S. 60
Krebs, Die großen Choralvorspiele für Orgel; *Christophorus SCGLX 74034* S. 49
Kunjappu, Warm Embrace; *Metronome 831.436-1* S. 60
Liszt, Etudes d'Exécution Transcendentes Nr. 1–12; *EMI 29 0986 1* S. 61
Liszt, Sonate h-Moll, Un Sospiro u. a.; *EMI CD 7 47381 2* S. 61
Liszt, Lieder; *DG CD 419 238-2* S. 53
Liszt, Orchesterlieder; *Hungaroton/Helikon SLPD 12105* S. 52
Liszt, Lieder; *FSM 68215* S. 52
Liszt, Fantasie und Fuge über den Choral Ad nos, ad salutarem undam u. a. **Reubke**, Sonate über den 94. Psalm; *Pape Verlag Berlin OD 1004* S. 49
Mahler, Sinfonie Nr. 6; *Denon 2 CD 60CO-1327-28* S. 41
Mahler, Sinfonie Nr. 8; *EMI 27 0474 3* S. 41
Marini, Requiem Cantata delle cinque stanze; *Aris Ariola/RCA Import-Service 805 074-924* S. 57
Mozart, Bläserserenaden KV 375 und KV 388/384a; *Decca/L'Oiseau-Lyre CD 417 249-2* S. 46
Mozart, Divertimenti KV 334 und 138; *Capriccio CD 10 153* S. 42
Mozart, Lieder; *Novalis/TIS CD 150 010-2* S. 53
Mozart, Violinsonaten KV 376 und KV 377 u. a.; *DG CD 419 215-2* S. 46
Nobre, Homenagem à Villa-Lobos, Preludios Nr. 1, 3 und 4 u. a.; *Pavane/ASD 7079* S. 61
Offenbach, La Vie Parisienne (Gesamtaufnahme in franz. Sprache); *EMI/ASD 2 CD 1141238* S. 61
Die Orgel der Stiftsbasilika Kosterneburg: Werke von Haydn, Mozart; *Tudor/Disco-Center 73052* S. 50
Penderecki, Sinfonie Nr. 2; *Pavane/ASD 7100* S. 61
Prokofiev, Visions Fugitives u. a.; *EMI/ASD 1162191* S. 61
Reger, Bach-Variationen op. 81, **Schumann**, Humoreske op. 20; *Marco Polo/TIS CD 8.220408* S. 61
Saint-Saëns, Marche héroïque u. a.; *Motette M 11000* S. 50
Satie, Gnossiennes, Embryon desséchés, Sonatine bureaucratique u. a.; *BIS/Disco-Center CD 317* S. 48
Sibelius, Violinkonzert op. 47, Finlandia op. 26 u. a.; *Teldec 6.43241 AZ* S. 43
Schostakowitsch, Klavierquintett op. 57, Zwei Stücke für Streichquartett u. a.; *Decca 411 940-1* S. 61
Schubert, Lieder; *Claves/Disco-Center 8611* S. 54
Schumann, Sinfonie Nr. 2 op. 61, Zwickauer-Sinfonie; *Capriccio CD 10 094* S. 42
Stainer, The Crucifixion; *EMI/ASD 27 0410 1* S. 61
Tschaikowsky, Klavierkonzert Nr. 1 u. a.; *EMI CD 7 47718 2* S. 43
Tschaikowsky, Klavierkonzert Nr. 1, **Prokofiev**, Klavierkonzert Nr. 3; *Telarc/in-akustic CD 80124* S. 44
Tschaikowsky, Sinfonie Nr. 6 op. 74; *Teldec CD 8.43340 ZK* S. 42
Die großen Sänger der Wiener Staatsoper: Giuseppe Taddei singt Arien aus ital. Opern; *Acanta/Helikon 29402* S. 58
Les Introuvables du Chant Verdien: Arien und Szenen aus Verdi-Opern; *EMI/ASD 29 1075 3* S. 58
Vienna Art Orchestra, Nightride of a lonely Saxophoneplayer; *Moers Music/Pläne-Verlag 02054/5* S. 59
Zimmermann, Das Gesamtwerk für Klavier solo; *Aulos/Schwann 68 531* S. 57

KURZBEWERTUNGEN
LPs UND CDs S. 62

SCHALLPLATTE DES
MONATS S. 69

NEUE SCHALLPLATTEN
IM MAI S. 70